

Das 5. Modul der GENERATIONEN-AKADEMIE:

„Werte und Ethik werden in der Wirtschaft und bei ihren Führungskräften immer wichtiger“

Das 5. (letzte) Modul hat sich mit Medien & Wertorientierung & Zukunftsperspektiven befasst. Bitte finden Sie in der Folge Kernsätze der Referate und Diskussionsbeiträge:

Mag. Nikolaus Koller, Ressortleiter, Die Presse („Komplexe Inhalte glaubwürdig vermitteln“):



„Social Media sind ein weiterer Kanal, auf den heute immer weniger Unternehmen verzichten können. Kommunikation im Web 2.0 findet über Firmen statt – ob sie es wollen oder nicht. Daher ist es besser, dabei zu sein, um die dort veröffentlichte Meinung zumindest kommentieren oder verbessern zu können.“

Mag. Wolfgang Pinner, BSc, VINIS / ERSTE SPARINVEST („Wertorientierung im wirtschaftlichen



Handeln – Ethische Veranlagung“): „Sinnvolle Altersvorsorge hat viel mit nachhaltigem Wirtschaften und nachhaltiger Geldanlage zu tun. Was hat man vom Altwerden mit dickem Portemonnaie in einer zerstörten Umwelt ohne soziale Kompetenz?“

Diskussion: „Grundwerte – neue Ethik“:

a.o.Univ.-Prof. Dr. Christian Friesl, MBA, Industriellenvereinigung, Bereichsleiter Gesellschaftspolitik: „**Werte und Ethik werden in der modernen Wirtschaft und bei ihren Führungskräften immer wichtigere Themen.** Über das eigene Handeln nachzudenken und Entscheidungen zu reflektieren ist sozusagen ein Preis der Freiheit.“



Prof. P. Dr. Kosmas Lars Thielmann OCist, Philosophisch-Theologische Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz: "Die Werte Solidarität und Gemeinwohl angesichts zunehmender Individualisierung und Mobilität als Grundlage unserer Gesellschaften und ihrer sozialen Sicherungssysteme zu bewahren, wird eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sein."

Mag. Roland Graf, FH St.Pölten: „Digitalisierung und Mediatisierung haben zu einem überraschenden Interesse an ethischen Fragen bei jungen Menschen geführt. Diese Grenzfragen des Datenbereichs haben mit den oft als konstruiert und weit entfernt von der Lebensrealität der meisten von uns empfundenen Diskussionsanlässen der Medizin und Theologie wenig zu tun. Im Idealfall ermöglicht die generelle Unsicherheit im Umgang mit (Personen-)Daten "moral in the making", also das Entstehen eines neuen Wertverständnisses der digitalen Welt, mitzuerleben. Und dies nicht in Ethikkommissionen und anderen elitären Zirkeln, sondern im täglichen Umgang der "digital natives" miteinander.“

>>>> DENKWERKSTATT (25. April 2013 in Wien): „**BRIDGING INCOME – Erwerbseinkommen und Pension 60 plus**“.